

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 4

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wilhelm Ost in Bern, Emil Frikart in Bofingen, P. Pedrazzini in Bellinzona, R. Müller in Wohlen, Eugen de la Harpe in Montreux.

b) Pferdeärzte. Zu Hauptleuten: die Herren Arnold Dutolt in Aigle, Johann Hitzel in Zürich, Erwin Bischöke in Zürich.

7) Verwaltungstruppen. Zu Oberstleutnants: die Herren Majore Gustav Sigel in Bern, A. Chalendes in Chaudesavans, Jakob Albrecht in Thun, Gustav Pillaichy in Bern, Georg Simona in Locarno, Adrian Favre in Montreux.

Zu Majoren: die Herren Hauptleute Alois Müller in Altstorf, Jakob Sieber in Solothurn, Maximilian Posset in Thun, Alexis Gomot in Lausanne, Georg Prince in Neuenburg, Franz Scherzer in Zürich.

Zu Hauptleuten: die Herren Oberleutnants Fahrlander in Bern, R. Rudolf in Zurzach, Blöhl in Bern, Alexander Brun in Luzern, Albert Binggeler in Wädenswil, Albert Fleury in Brüntrut, Albert Güller in Oberstrass, Johann Schmid in Chur, David Lehner in Baden, Rudolf Sigrist in Büren, A. Salvioni in Bellinzona, Gottfried Schneider in Bern, Ernst Humbert in Genf, Ernst Zellweger in Gals, Nicolas Pernat in Romont, Arnold Deschwander in Stans, A. Kälin in Vevey, Alfred Achy in Madressch, Alphonse Vuzy in Gareuge, Robert Berger in Gräsch, Franz Oiger in Bern, Paul Roux in Lausanne.

Zu Oberstleutnants: die Herren Lieutenants Adolf Alter in Solothurn, Alexis Ducray in Martigny, Franz Josef Müff in Altstorf, Arnold Huguenin in Chaudesavans, Albert Steinegger in Bofingen, Octave Henry in Lausanne, Eduard Binder in Genf, Karl Jans in Zug, Franz Dellacasa in Biel, Reinhold Merz in Menziken, Ludwig Vital in Senn, Jakob Senn in Murten, Gérard de Palezleur in Vevey, Rudolf Gysin in Basel, Samuel Emery in Corsier, Johann Vietha in Grüsch, August Gloor in Bern, Josef Jungo in Freiburg, Charles Bujard in Vevdon, A. Fret in Salagnegger, Marc Foodral in Genf, Aleys Job in Trun.

8) Stabssekretäre. Die Herren Alexander Galeotti in Lugano, Feldwebel; Eduard Rüetschi in Biel, Fourier; Eugen Golomb in Neuenburg, Gefreiter; Friedrich Rothpletz in Marau, Gefreiter; Albert Bissley in Biel, Soldat; Karl Jack in Basel, Soldat.

Zugleich hat die Übertragung folgender Kommandostellen stattgefunden: Infanterie-Brigade VII Landwehr an Herrn Oberst Moser. Infanterie-Regiment Nr. 6 Auszug an Herrn Oberstleutnant Agassiz; Nr. 22 Auszug an Herrn Oberstleutnant Wild; Nr. 1 Landwehr an Herrn Oberslieutenant Muret; Nr. 11 Landwehr an Herrn Oberslieutenant Yersin. Dragoner-Regiment Nr. 1, an Stelle des auf sein Ansuchen zur Disposition versetzten Herrn Oberslieutenant Davall, an Herrn Major Lestuz; Nr. 3, an Stelle des auf sein Ansuchen zur Disposition versetzten Herrn Oberslieutenant Kühne, an Herrn Major Jul. Blösch in Bern; Nr. 4, an Stelle des zum 3. Regiment versetzten Major Blösch, an Herrn Major Schmidt. Divisionspark IV an Herrn Major W. Hübscher in Basel, an Stelle des zum Stabschef der IV. Artillerie-Brigade ernannten Herrn Oberslieutenant Flückiger.

In die Landwehr werden versetzt die Herren Hauptleute Adolf Walther in Aar bei Gottstadt, Kommandant der Parkkolonne Nr. 6 und Daniel Häritter in Sitten, Kommandant der Parkkolonne Nr. 4.

Aus der Wehrpflicht wird entlassen Herr Oberstleutnant Jequier in Fleurier.

Annland.

Oesterreich. (Ein Universalschanzenzeug) ist in dem Hammerwerk und der Werkzeugfabrik von Vogel und Root in Wartberg (Stettermatt) konstruiert worden; dasselbe soll als Pickel und Schaufel zugleich benutzt werden können, doch scheint das Werkzeug den zu stellenden Anforderungen, weder in der einen noch andern Beziehung vollkommen zu entsprechen; vorläufig wird in Oesterreich der Linnewmann'sche Spaten belassen, doch ist man der Ansicht, das neue Werkzeug sei der Verbesserung fähig und habe dann eine Zukunft.

Frankreich. (↑ General Berthaut.) In Paris ist der Divisione-General Berthaut, s. B. Kriegsminister, gestorben. — Derselbe ist 1837 in die Militärschule von St. Cyr eingetreten, kam später in die Generalstabsschule und sammelte dann die ersten Kriegserfahrungen in Afrika, nahm an den verschiedenen Kriegen des Kaiserreiches Theil; Anfangs 1870 wurde er zum Brigadegeneral befördert. In Paris wurde ihm der Auftrag zu Theil, die Mobilgarden zu befehligen; bei der Organisation der Feldtruppen (troupes de marche) hat er sich besonders hervorgethan.

1871 wurde er zum Divisionsgeneral ernannt; 1876 wurde er berufen, den General de Cléry als Kriegsminister zu ersetzen; im Jahr 1877 gab er wieder seinerseits das Kriegsministerium dem General Rochebouet ab. Nach der Verurtheilung (vote de démission), welche das Cabinet, von welchem er Mitglied gewesen, von der Kammer erfuhr, legte General Berthaut, welcher damals das 18. Armeekorps in Bordeaux befehlte, sein Amt nieder. Er ließ sich in Disponibilität versetzen.

Aus dieser trat er nicht mehr hervor; er widmete seine Muße dem Studium und vor Kurzem hat er ein Buch herausgegeben, welches den Titel trägt „Grundsätze der Strategie“, welches durch sachverständige Männer sehr geschätzt wird.

Ein anderes von ihm verfasstes Werk ist vor einigen Jahren unter dem Titel „Märkte und Gesichte“ erschienen und hat ebenfalls lebhaften Beifall gefunden.

General Berthaut war Groß-Offizier der Ehrenlegion.

(La France militaire.)

Italien. (Der Mangel an Offizieren bei der Mobil-Miliz) soll sich sehr fühlbar machen. Das 97. Bataillon soll letztes Jahr nur 3 Offiziere, das 17. Bersaglier-Bataillon nur 2 Offiziere gehabt haben; wie es scheint, kann man sich doch nicht dazu entschließen, die Offiziersstellen mit unfähigen Individuen zu besetzen und man hat Recht.

B e r s c h i e d e n s .

— (Leiterersteigungs-Versuche), ausgeführt von den Pionieren in Graudenz. Am 22. Juli d. J. wurden die Pionniere zu Graudenz in der Leiterersteigung der Stadtmauer eingeführt. Bei dieser Gelegenheit wurden in Gegenwart der an der Generalstabstreise teilnehmenden Offiziere die vom Pionierhauptmann Reichner erfundenen Sturmleitern erprobt. (Mithellungen über Gegenstände des Artillerie- und Genie-Wesens.)

— (Unteroffizier Iltschenko des russischen Leibgrenadier-Regiments bei Gorni-Dubniat 1877) hat sich, wie General Bogdanowitsch berichtet, in hervorragender Weise ausgezeichnet. Obgleich bereits an beiden Beinen verwundet, hatte er zu den Ersten gehört, welche auf die Brustwehr der kleinen Redoute gesprungen waren. Die ganze Zeit ruhig schiessend, amüsierte er die andern Soldaten durch sein Schimpfen und Schnähen auf die Türkne und versicherte, daß Kugelwunden Unsinn seien und gar nicht wehe thäten. — Als später unter dem heftigsten feindlichen Feuer eine vorliegende Stellung von einzelnen Soldaten im Sprung eingenommen wurde, erzählte der erwähnte Bericht: „Der schon als Spazmacher bekannte Iltschenko, dessen unverburdene Wunden ihm verbieten, sich selbst diesem Vorlaufen anzuschließen, fängt an, das gruppenweise Avanciren zu organisiren. Indem er sich über die Unentschlossenen lustig macht und sie antriebt, den Tapfersten nachzuhahmen, ruft er die Leute einzeln bei Namen auf, die zur Chaussee vorzulaufen haben (S. 48). Als nach mehrfändigem blutigem Kampf auf die nächste Entfernung ein Theil der Russen sich in dem Graben der großen Redoute eingesetzt hatte, da finden wir den Unteroffizier Iltschenko wieder. Der Bericht sagt: Ungeachtet seiner beiden Wunden war hier (im Graben) auch der uns schon bekannte, tapfere und ewig heitere Unteroffizier Iltschenko wieder aufgetaucht. Er brachte es fertig, trotz seiner verwundeten Beine, als einer der Ersten in die Redoute zu dringen (S. 87). Aus dem Bericht erfahren wir leider nicht, ob der heldenmütige Unteroffizier bei dem Geschlech, welches jetzt in der Redoute stattfand, gelebt oder ob er davongekommen und mit dem wohlverdienten Georgskreuz ausgezeichnet worden sei. Dieses Beispiel ausdauernder Tapferkeit haben wir dem Werk Bogdanowitsch's: „Die Garde des russischen Cesaren auf der Straße nach Sophia 1877“ entnommen.